

Mehr als genug

... aber was ist bei Dunkelflaute?

Erneuerbare Energien decken heute schon fast ein Drittel unseres Strombedarfs. Und über das europäische Verbundnetz kann Strom nicht nur exportiert, sondern bei Bedarf auch importiert werden. Aber was ist, wenn diese Bedingungen entfallen?

Gibt es auch dann noch genügend Strom, wenn ...

- nirgendwo die Sonne scheint und nahezu kein Wind weht?
- Photovoltaikanlagen mithin überhaupt keinen, Windkraftanlagen nur ein Prozent ihrer Leistung Strom liefern?
- unterstellt wird, dass Laufwasserkraftwerke ihre Leistung nur zu einem Viertel, Biomasse-Kraftwerke nur zu zwei Drittel einbringen könnten?
- etliche konventionelle Kraftwerke wegen Revisionen und Ausfällen stillstehen?
- einige Kraftwerkskapazitäten wie immer benötigt werden, um das Stromnetz regeln zu können?
- das deutsche Stromnetz eine „Insel“ wäre, der ganze Strom also stets nur aus „eigenen“ Kraftwerken kommen dürfte?
- der Stromverbrauch in Deutschland auf sein Jahresmaximum steigt?

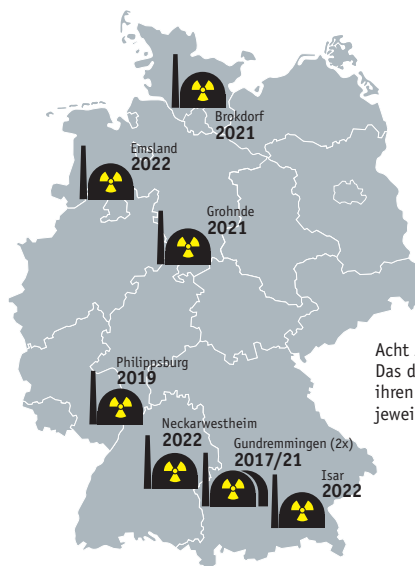
DIE ANTWORT IST: JA.

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass all diese Annahmen gleichzeitig zutreffen. Aber selbst wenn es so wäre, das zeigen die Berechnungen, reichen die zur Verfügung stehenden nicht-atomaren Kraftwerke aus, um den Stromverbrauch in Deutschland jederzeit zu decken.

Was fordert .ausgestrahlt?

Mehr Tempo beim Atomausstieg!

Die acht noch laufenden Atomkraftwerke müssen jetzt abgeschaltet werden – nicht erst 2022. Nicht nur wegen des Risikos eines schweren Atomunfalls und wegen des Atommülls, den sie tagtäglich produzieren. Sondern auch, weil die Energiewende umso einfacher gelingt, je schneller alle AKW vom Netz sind.



Acht AKW sind noch am Netz. Das derzeitige Atomgesetz erlaubt ihren Betrieb noch bis Ende des jeweils angegebenen Jahres.



Marienthaler Straße 35
20535 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
www.ausgestrahlt.de

Stand: März 2016
ViSdP: J. Stay, .ausgestrahlt

Fotonachweise: Titelbild iStockphoto,
S. 2 PubliXviewiNG, S. 3 PubliXviewiNG

Spendenkonto:
.ausgestrahlt e.V.
IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Der sofortige Atomausstieg ist möglich

Warum wir auch ohne AKW schon jetzt genügend Strom haben



.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Strom, den keiner braucht

Acht AKW sind immer noch am Netz

„Die brauchen wir noch!“ oder „Wir sind noch nicht soweit!“ – so lautet gern mal ein Argument, wenn es um die noch laufenden Atomkraftwerke in Deutschland geht.

Aber ist das wirklich so? Sind wir immer noch auf Atomkraft angewiesen? Oder haben wir schon jetzt ausreichend nicht-atomare Stromquellen, um unseren Bedarf jederzeit zu decken? Und was ist, wenn mal kein Wind weht und keine Sonne scheint? Sitzen wir dann im Dunkeln? Oder anders formuliert:

Gehen ohne Atomkraftwerke die Lichter aus?

.ausgestrahlt hat zu dieser Frage eine umfassende Studie in Auftrag gegeben.¹ Das Ergebnis: Auch ohne alle AKW stehen ausreichend Kraftwerkskapazitäten zur Verfügung, um jederzeit mehr Strom zu produzieren, als benötigt wird. Nirgendwo in Deutschland würden also ohne AKW die Lichter ausgehen.

¹ Arepo Consult, Berlin: „Atomausstieg 2015 – Gehen ohne Atomkraftwerke die Lichter aus?“



Ausreichend Strom auch ohne AKW? Die .ausgestrahlt-Studie beweist, dass das längst Realität ist.

Atomstrom ist überflüssig

Eine Studie, drei wichtige Erkenntnisse



Die Studie stellt die sicher zur Verfügung stehenden Kraftwerkskapazitäten der in der Vergangenheit aufgetretenen Jahreshöchstlast gegenüber.² Die wichtigsten Erkenntnisse:

- 1. Sogar unter extrem pessimistischen Annahmen** und auch, wenn Deutschland vom europäischen Strommarkt abgekoppelt wäre, reichen die vorhandenen nicht-atomaren Kraftwerke schon jetzt aus, um selbst den höchsten Strombedarf jederzeit zu decken.
- 2. Auch für die Stromversorgung Süddeutschlands** – hier speisen fünf der acht derzeit noch laufenden AKW Strom ins Netz – stünden ohne Atomstrom ausreichend Kraftwerkskapazitäten sowie Nord-Süd-Stromleitungen zur Verfügung.
- 3. Die ohnehin schon sehr gute Versorgungssicherheit** in Deutschland und Süddeutschland ließe sich durch verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen weiter erhöhen.

Schneller Abschalten heißt schnellere Energiewende

Ohne die noch laufenden AKW wäre schon heute mehr Platz für Strom aus erneuerbaren Energien im Netz. So wären vor allem die für die Energiewende wichtigen Gaskraftwerke – dank ihrer Flexibilität können sie natürliche Schwankungen von Sonne und Wind ideal auffangen – wieder rentabler.

² Mit einer solchen „Leistungsbilanz“ wird in Deutschland seit 2012 die Versorgungssicherheit beurteilt.

Details zur Studie

Der Sofortausstieg ist möglich

Weitere Aspekte, auf die die .ausgestrahlt-Studie besonders eingeht:

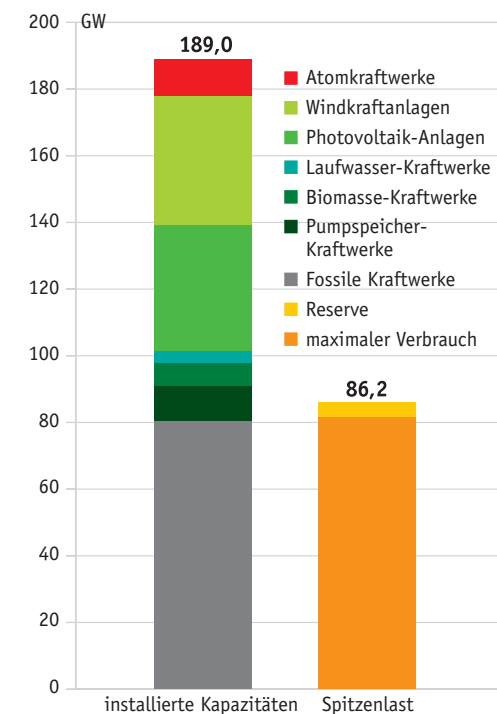
- moderne Methoden zur Beurteilung der Versorgungssicherheit
- Situation in Süddeutschland
- Stromexport und Redispatch

Die komplette Studie „Atomausstieg 2015 – Gehen ohne Atomkraftwerke die Lichter aus?“ sowie ein Faltblatt mit Fragen und Antworten zum Thema gibt es zum Download unter:

www.ausgestrahlt.de/sofortausstieg oder als gedruckte Version in unserem Shop auf: **www.ausgestrahlt.de/shop**



Kraftwerkskapazitäten und Strombedarf in Deutschland



Quelle:
Übertragungsnetz-
betreiber